

The Art of Liv Jung-König

„Liv Jung-Königs Bilder sind wie die Erinnerungen einer ganzen Generation - ein bisschen unscharf, ein bisschen wehmütig, aber immer von universeller Richtigkeit.“

Max Scharnigg, Redakteur Süddeutsche Zeitung

„Liv Jung-König arbeitet so, wie auch das Unterbewusstsein agiert, mit Szenen, die wir nur glauben, vergessen zu haben.“

Rebecca Casati, deutsche Schriftstellerin u. Journalistin

„The art of Liv Jung-König touched me the very first time I saw it.“

Jochen Overbeck, freier Journalist

„Livs Bilder sind für mich wie die Erinnerungen an Momente eines Traums, die nach dem Aufwachen übrigbleiben.“

Cosmo Caspers

„...Sie malt also, und indem sie immer vom naturalistischen Ansatz ausgehend im Malprozess Thema und Darstellung abstrahiert, löst Liv Jung-König vorherige Zusammenhänge auf und fügt sie neu zusammen, was sie zu einem eigenen Bild von malerischer Schönheit und auch Fremdartigem aber zeitgemäßen ästhetischem Reiz führt.

Indem sie ständig malt, rasch arbeitet, sich selbst überholt und wieder zurücknimmt, entwickelt sie ihr Werk, das bei aller Deutlichkeit mehr andeutet als beschreibt. So überlässt sie uns Betrachter ihre Arbeiten zum Nachspüren unserer jeweils eigenen Empfindungen.“

Eckhard Kremers (* 1949 in Elz) deutscher Maler und Bildhauer, Professor am Institut für Bildende Kunst der Philipps-Universität Marburg

„Der erste Eindruck ist singulär: eine souveräne Malerin verknüpft eigene Lebenserfahrungen und Weltsichten mit der Verfügbarkeit von Bildern aus dem kollektiven Gedächtnis. Liv Jung-König gelingt es auf eine ebenso unprätentiöse wie vielschichtige Weise, vertraute Bilderzählungen in einen komplexen Kosmos voller Bilderrätsel und malerischer Experimente zu überführen. Ihre künstlerische Neugier, visuelle Bildung und intrinsische Arbeitsfreude stellt den Komplexitätszumutungen der Gegenwart intelligente Bildschöpfungen und malerische Angebote zur Verfügung, die ihre Arbeit in der Pluralität der Gegenwartskunst einzigartig und im besten Sinne

universell machen. Ihre künstlerische Eigenständigkeit und Experimentierfreude mit ihren virtuosen Projektionsflächen ist ein großes Versprechen für die Zukunft.“

**Thomas Kohl (*1960 in Düsseldorf), Professor für Gestalten an der MSA Münster,
Meisterschüler von Gerhard Richter**